

Museums**Post**

Fest der Farben und Düfte

Der Förderverein feiert

MitmachSeiten und Poster



**Fränkisches Freilandmuseum
des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim**



**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim

Auf zu den Gastlichen Fünf im Fränkischen Weinland !

Weinberge und Wälder zwischen Main und Steigerwald, mittendrin Orte voller Geschichte - das sind Dettelbach, Gerolzhofen, Iphofen, Kitzingen und Volkach. Durch die Lage zwischen Main und Steigerwald bilden der Weinbau und die damit verbundenen Genüsse ein zentrales Thema. Auf Kultur- und Kunstinteressierte warten Museen, Galerien und kirchliche Bauwerke mit überregionaler Bedeutung.

Dettelbach

Mitten in der Altstadt liegt das Kultur- und Kommunikationszentrum – kurz KUK. Das architektonisch reizvolle Gebäude beinhaltet die Tourist-Information, Stadtbibliothek, Vinothek und das Kunstmuseum „Pilger & Wallfahrer“. Die Gegenüberstellung von Vergangenheit und Gegenwart ist bereits von außen sichtbar. Die Thematik „Pilger und Wallfahrer“ ist für Dettelbach als einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte im Landkreis charakteristisch.

Danach laden entlang des Main-Radweges ausdrucksstarke Skulpturen zum Verweilen am Main ein.

www.dettelbach-entdecken.de

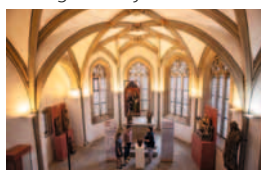
KUK © Petra Reissmann



Gerolzhofen

In Gerolzhofen ist Geschichte allerorts spürbar, ob im Steigerwald-Dom oder in der historischen Altstadt mit den stolzen Bürgerhäusern und dem kleinen Stadttheater. Das Stadtmuseum lädt zur Dauerausstellung „Welterfolg Nähmaschine“ und in das 1. Bayerische Schulmuseum ein. Im Museum Johanniskapelle „Kunst und Geist der Gotik“ wird die künstlerische Entwicklung in der Gotik anhand außergewöhnlicher Exponate skizziert.

www.gerolzhofen.de



**li.: Museum Johanniskapelle
re.: Altstadt**

© Fränkisches Weinland/
Holger Leue



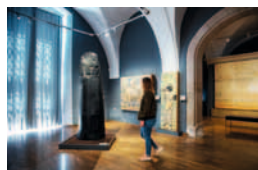
Iphofen

In der sanierten Altstadt bietet die Geschichtsscheune Einblick in die lange Stadtgeschichte Iphofens. Das Knauf-Museum am Marktplatz zeigt hochkarätige Sonderausstellungen und eine der weltweit renommiertesten Reliefsammlungen der großen antiken Kulturepochen mit Repliken, deren Originale es sonst nur im Ägyptischen

Museum Berlin oder dem Louvre in Paris gibt.

Der mainfränkische Dorfalltag anno dazumal wird im Freilandmuseum Kirchensburg im angrenzenden Ortsteil Mönchsondheim lebendig.

www.iphofen.de



li.: Knauf-Museum © Frank Heuer

re.: Kirchensburgmuseum © KitzingerLand/Kappest

Kitzingen

Im Deutschen Fastnachtmuseum in Kitzingen dreht sich alles rund um die närrische Jahreszeit. Hier wird Fragen rund um Fasching, Fastnacht und Karneval spielerisch auf den Grund gegangen. Mitmach-Stationen und weitläufige Ausstellungsräume versprechen einen kurzweiligen Museumsbesuch. Auch Kinder kommen nicht zu kurz – sie können sich entweder selbst verkleiden oder mit einem Quiz das Museum kennenlernen. In einem „virtuellen Narrentheater“ und einer Multi-Media-Show erzählen Figuren aus verschiedenen Karnevals- und Fastnachtsregionen ihre Geschichte.

www.visit-kitzingen.de



Fastnachtmuseum © Atelier Zudem

Volkach

Geschichte, Landschaft und Kultur der Mainschleife sind im Museum Barockscheune in Volkach in einer Dauerausstellung vereint. Im stadt- und regionalgeschichtlichen Museum werden Objekte zu verschiedenen Themen wie der Vor- und Frühgeschichte, Alltags- und Stadtgeschichte sowie zum Weinbau präsentiert. Im Mittelpunkt der alten Scheune aus dem Jahr 1714 steht das „Salbuch“ des Stadtschreibers Niklas Brobst aus dem Jahr 1504.

www.volkach.de

Museum Barockscheune
© Atelier Zudem



Tourist Information „DIE GASTLICHEN FÜNF“

Telefon 09323 870306 • tourist@iphofen.de • www.die-gastlichen-fuenf.de

Inhaltsverzeichnis

Neu im Museum

- 6 Ausstellung: Wie Häuser ins Museum kommen
- 14 Der Mühlenbauer damals und heute

Zuhören, Schauen, Staunen

- 7 Kunst zur Passion
- 12 Es singt und klingt im Museum
- 13 Bilder der Schöpfung
- 21 Longboardharps-Premiere zum Pfingstbrausen

Bunter Museumsalltag

- 4 Der Mensch und seine Tiere
- 5 Farbenfrohes Osterprogramm
- 7 Fröhlicher Kindergeburtstag
- 8 Für die Küche und den Garten
- 9 Ein wertvolles Jahr im Museum
- 10 Der Förderverein feiert Geburtstag
- 19 Auf digitalen Spuren
- 20 Geschichten und Geschichte
- 22 Spannender Museumsbesuch
- 23 Unterschätzte Brennessel
- 23 Singen und Tanzen
- 24 Barrieren abgebaut
- 26 Traditionelle Handwerkskunst

MitmachSeiten

- 16–17 Tierisches Poster
- 15, 18 Buchstabensalat und Bastelidee Tierporträts

Auf einen Blick

- 27 Stadtplan Bad Windsheim
- 28 Öffnungszeiten und Preise
- 29 Veranstaltungstipps



Neuigkeiten aus dem Museumsalltag,
Blicke hinter die Kulissen,
Veranstaltungstipps und viel zum
Mitmachen! Viel Freude beim Lesen
der ersten Ausgabe der
MuseumsPost der Saison 2025
wünscht

das Team des
Fränkischen Freilandmuseums



**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim

Titelfoto:

Mit viel Herzblut, Schweiß und großer Unterstützung des Fördervereins Fränkisches Freilandmuseum wird die Scheune aus Reuth am Wald in der Baugruppe Altmühlfranken wiedererrichtet. Foto: Leon Söllner

Poster zum Heraustrennen und Sammeln:

Ist der Nachwuchs bei den Silbergrau-Kaninchen anfangs noch pechschwarz, verfärbt sich das weiche Fell nach und nach zum namensgebenden hellen Silberton. Foto: Lisa Baluschek

Im Lockenwickler unterwegs

Ausstellung Tierisch Nützlich beleuchtet verschiedene Facetten der Nutztierhaltung

Eine Bienenkönigin in einem Lockenwickler auf dem Postweg zum Züchter? Die Ausstellung Tierisch Nützlich rückt die Nutztierhaltung auf dem Land in den Fokus, zeigt spannende Aspekte auf und setzt an Mitmachstationen auf Beteiligung.

Das klassische Transportmittel für den Versand von Bienenköniginnen auf dem Postweg mag eine kleine Holzbox sein, doch auch eine Lockenwickler-Variante kam – und kommt noch immer – zum Einsatz, um Königinnen sicher zu versenden beziehungsweise berührungsfrei aus der Wabe zu holen. Wie sich die Nutztierhaltung verändert hat, wird bis Ende Juni in der Betzmannsdorfer Scheune vor Augen geführt.

Zum Beispiel beim Einsatz von Zugtieren: Die ersten Schlepper, die Anfang des 20. Jahrhunderts im Zuge der Motorisierung der Landwirtschaft auf Feldern eingesetzt wurden, führten nicht etwa zu einer raschen Abkehr von Pferden und Ochsen als Zugtiere. Zum einen sprachen die Kosten dagegen, zum anderen galten die Tiere schlicht als zuverlässiger. Pferde waren diesbezüglich übrigens den Ochsen überlegen, vier Pferde konnten so viel Arbeit leisten wie sechs Ochsen. Im Gegenzug frei-

lich galten sie als pflegeintensiver und teurer in der Haltung, auch waren Ochsen leichter zu führen, als Pferde.

Beide, Ochsen und Pferde, hatten einen höheren Stellenwert als Schweine. Während letztere in der Regel in einfachen Ställen untergebracht wurden, waren für erstere geräumige Ställe häufig in Form von Wohnstallhäusern zusammen mit der bäuerlichen Wohnung unter einem Dach vorgesehen. Da auf dem Bauernhof bei der Lagerung von Futter Schädlinge meist nicht weit waren, ist diesen ebenfalls eine Ausstellungseinheit gewidmet. Hinzu kommt der Silberfuchs als Exot.

An den Mitmachstationen können sich Besucherinnen und Besucher unter anderem mit ihrem persönlichen Verständnis von Tierwohl auseinandersetzen. Auch werden verschiedene Ernährungsweisen thematisiert mit viel Fleischkonsum, kein Fleisch, vegan oder pescetarisch, sprich alles außer Fleisch. Die Ausstellung „Tierisch Nützlich“ ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Freilichtmuseen. Zu der Schau ist ein umfangreicher Begleitband erschienen, der zum Preis von 22,95 Euro im Museumsshop sowie im Online-Kaufladen erhältlich ist.



Basteln, Suchen, Schauen

Prall gefülltes Programm rund um die Osterfeiertage

Eine kleine Holzscheibe, ein Dutzend Nägel, etwas Bast und ein bisschen Geduld sind nötig, bis ein sogenanntes Hosagärtla fertig ist, in das der Osterhase angeblich besonders gerne seine Ostereier legt. Am Donnerstag, 17. April startet das Osterprogramm im Freilandmuseum mit einer Vielzahl an Aktionen.

Das Bauernhaus aus Zirndorf wird bis einschließlich Ostersonntag, 19. April, zum kreativen Bastelzentrum für das individuell gestaltete Hosagärtla, das wahlweise mit Moos oder Gras bestückt wird, ehe der Osterhase an der Reihe ist. Parallel werden im Bauernhaus aus Mailheim einige hundert weiße Hühnereier zu bunten Ostereiern. Von zartem Blaugrau über Mintgrün bis hin zu lichtgelb und cremefarben reichen die Farbschattierungen beim Eierfärben. Voraussetzung: Der mit Zwiebschalen, Walnussblättern, Färberkamille oder den getrockneten Blüten der schwarzen Stockrose zubereitete Sud hat die richtige Temperatur. Für Ostersonntag und -montag stehen weitere Mitmachaktionen im Programm, unter anderem können dann in Mailheim mit Hilfe von Schablonen und viel Farbe Papiertüten mit Ostermotiven verziert werden.

Eine feste Größe im Osterprogramm ist das Passionspiel am Karfreitag, das die Passionsspielgemeinschaft Marktbergel und die Bad Windsheimer Säger und Spielleut nach dem Stück "Die ganz Passion" von Hans Sachs aufführen. Ungeachtet der Zuschauermenge wird es ganz still um die Schäferei aus Hambühl, wenn sich Darstellende und Publikum zu den drei Kreuzen auf dem Museumshügel aufmachen. Österliches Kontrastprogramm steht am Ostersonntag auf dem Plan, zwischen 9.00 und 12.00 Uhr gilt es, mehr als 1.000 Bio-Eier im Museumsgelände zu entdecken. Zu beachten ist, dass die Biergärten der Museumsgastronomie und die Gärten des Museums ausgenommen sind, sonst aber sollte hinter Hecken und Bäumen ganz genau hingesehen werden.

Kunstvoll gestaltet sind derweil die filigranen Ostereier, die beim Ostermarkt vom Samstag bis Montag in verschiedenen Häusern angeboten werden. Neben österlicher Dekoration präsentieren Kunsthandwerker und -handwerkerinnen unter anderem Gestricktes und Hübsches für den Balkon oder Garten. Komplettiert wird das Angebot durch regionale Produkte.



Seit Jahrzehnten zeigt die Passionsspielgemeinschaft Marktbergel das Stück „Die ganz Passion“.



Mit Moos oder Gras ausgelegt, wird das Hosagärtla zum perfekten Nest. Fotos: Christine Berger

Pannen- und Unfallhilfe



ARCD
Auto- und Reisedub
Deutschland

**WIR SIND DA,
WENN SIE UNS BRAUCHEN.**



**Als ARCD-Mitglied günstiger das
Fränkische Freilandmuseum
besuchen. Clubkarte vorzeigen
und einen Euro Eintritt sparen.**

Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Dann sind wir als serviceorientierter Automobilclub rund um die Uhr für Sie da: zu Hause in der Garage oder auf Reisen. **Jetzt Mitglied werden: www.arcd.de**

Ein Haus am Kran

Neue Ausstellung über die Versetzung von Gebäuden

Eine Verbindung herzustellen zwischen den Bildern der in ihrem Bestand bedrohten Museumsgebäude an ihrem Originalstandort und den wiederaufgebauten Gebäuden im Museum fällt in vielen Fällen schwer. Dem Weg in das Museum, der sogenannten Translozierung, dem Versetzen der Gebäude, den Knackpunkten und auch den Grenzen der Wissenschaft ist voraussichtlich ab Herbst eine neue Ausstellung im KulturBauhof gewidmet.

Bis das Zentrum für historisches Handwerk und Denkmalpädagogik im Westen des Museumsgeländes in dieser Saison eingeweiht werden kann, ist eine inklusive Mitmachstation im Bauernhaus aus Zirndorf untergebracht, wo sie im Vorfeld die Frage thematisiert, wie die Gebäude ins Museum kommen. Das Gemeinschaftsprojekt der Fränkischen Freilandmuseen Fladungen und Bad Windsheim erfüllt den Begriff der Translozierung beispielhaft anhand von vier Museumsgebäuden mit Leben. In Videos kommen unter anderem Museumsmitarbeiter zu Wort, die an der Versetzung der vier Gebäude beteiligt waren. Mit dem Umzug des Betriebsbauhofs in den KulturBauhof wird die inklusive Mitmachstation Bestandteil der Ausstellung.

Augenfälligster Blickfang dort ist ein Wandteil eines Windsheimer Hauses, auf der einen Seite halbverpackt wie ein eben transloziertes Gebäudeteil, auf der anderen Seite restauriert mit Fenstern und Beschlägen. Auch bei einer Blockstufentreppe, die aus einem Gebäude im Landkreis Ansbach stammt, werden Originalteile restaurierten Elementen gegenübergestellt. Deutlich wird an den historischen Gebäudeteilen nicht nur die Arbeit von Handwerkern und Restauratoren, sondern unter anderem auch die Vorgehensweise bei der Erstellung eines Aufmaßes, das neben der klassischen Vermessung des Gebäudes bauliche Verschiebungen und Verformungen berücksichtigt.

Darüber hinaus wird in der Ausstellung die Arbeit von Restauratoren aufgezeigt, die erheblichen Anteil daran haben, dass die Häusergeschichte beispielsweise anhand von Holz-, Putz- und Farbproben detailliert erzählt werden kann. Im Idealfall können noch Befragungen früherer Bewohnerinnen und Bewohner durchgeführt werden, im Freilandmuseum war dies etwa beim Bauernhaus aus Herrnberechthaus der Fall, dessen letzter Besitzer wertvolle Informationen über die Inneneinrichtung für den im Museum präsentierten Zeitschnitt geben konnte.



Stück für Stück wächst die Scheune aus Reuth am Wald im Museum wieder zusammen. Foto: Leon Söllner

Nicht zwangsläufig unmittelbar aufeinander folgen Abbau und Wiederaufbau der Häuser, in beiden Fällen aber ist die Expertise der Handwerker unabdingbar. In der Regel beginnt der Abbau mit dem Abdecken des Daches und dem Ausbau von Türen, Fenstern und Bodenbelägen. Im Idealfall kommt es im Folgenden zur Ganzteilversetzung, die vom Freilandmuseum bereits in den 1980er Jahren maßgeblich mitgeprägt wurde. Dank ihr kann nicht nur möglichst viel Originalsubstanz übernommen werden, es werden auch hilfreiche Informationen über bauliche Veränderungen in der Gebäudegeschichte bewahrt.

Ob die Ganzteilversetzung beim Wiederaufbau erneut zum Tragen kommt, hängt vom Zustand des jeweiligen Hauses ab. In jedem Fall aber gilt, dass der Ersatz für nicht restaurierbare Originalteile dokumentiert, wenn nicht sogar sichtbar gemacht wird wie zum Beispiel beim Behelfsheim aus Steinach a.d. Ens. Eine Konsequenz, die bei der Einrichtung fortgesetzt wird: Da für die frühere Synagoge weder die Bima, das Lesepult, noch seine genaue Position erhalten blieb beziehungsweise rekonstruiert werden konnte, orientierte sich die aus diesem Grund schlichte und zurückhaltende Rekonstruktion an Vorbildern aus der Umgebung.

Tausende Stare über Rom

Neues Kunstformat in der Spitalkirche

Von einem Ballett sich drehender Vögel spricht der Künstler Christoph Brech in seiner Videoarbeit „La Sosta“, der Rastplatz. Von Samstag, 22. März, bis Montag, 21. April, bildet diese den Auftakt zum neuen Format „Kunst zur Passion“ im Museum Kirche in Franken.

Für seine Videoarbeit hat der in Schweinfurt geborene Künstler Vögel im Abendhimmel über Rom aufgenommen, die ähnlich einem bewegten Gemälde immer neue Formationen bilden. Es sind Tausende Stare bei ihrer jährlichen Rückkehr in den Süden, die Rast in Rom machen. Hinterlegt ist der Film mit dem Glockenschlag eines buddhistischen Tempels in Taipeh, der die Stunden schlägt. „Zeit und Raum, Nähe und Distanz, Natur und Rituale, die Jahrhunderte überdauert haben, werden austauschbar“, schreibt Christoph Brech zu seiner Arbeit.

Das achtminütige Video erzählt freilich auch vom Vergehen, denn als der Film im Jahr 2010 entstand, boten noch jährlich um die vier Millionen Stare ein überwältigendes Schauspiel. Zwischenzeitlich sind deren Bestände deutlich zurückgegangen, der Star gilt als gefährdete Vogelart. Der Film wird zu den regulären Öffnungszeiten des Museums Kirche in Franken, täglich zwischen 10.00 und 12.30 Uhr sowie von 13.00 bis 18.00 Uhr in der Sakristei gezeigt.



Einen in den Abendhimmel über Rom aufsteigenden Vogelschwarm zeigt die Videoarbeit von Christoph Brech.

Filmstil: Christoph Brech

Das Begleitprogramm:

Sonntag, 30. März, 14.30 Uhr

Künstlergespräch mit Christoph Brech und Museumsleiterin Dr. Janette Witt

Donnerstag, 3. April, 16.00 Uhr

Kunst+Kinder

Chor und Lesung mit Kindern der Pastorius-Grundschule Bad Windsheim mit Impuls "Mut zeigen"

Dienstag, 8. April, 19.00 Uhr

Vortrag Prof. Dr. Reiner Sörries, Theologe und Christlicher Archäologe

„Der Herrgott auf dem Esel und andere handelnde Bildwerke. Vom Palmesel zum Auffahrtchristus“

Geburtstag im Museum

Programme für spannende Nachmittage

Die Ziegen wollen gefüttert und der Hauseingang gefegt werden, ehe die Brotzeit ansteht – davor freilich heißt es fleißig kurbeln an handbetriebenen Buttergläsern. Den nächsten Kindergeburtstag im Freilandmuseum feiern? Sehr gerne, eine Handvoll spannende Programme warten.

Wie sich der Alltag ohne Waschmaschine, ohne Spülmaschine und Supermarkt gestaltete, erleben Kinder beim Besuch der Bäuerin Maria Dörfler, der die Geburtstagsgäste bei ihren anstehenden Aufgaben helfen können. Zu den Stationen gehört unter anderem ein Abstecher in den Ziegenstall beziehungsweise zur Ziegenkoppel, um die Vierbeiner zu füttern. Wie bei allen dreistündigen Geburtstagsprogrammen geht es im Anschluss an das Mitmachprogramm zum gemeinsamen Kuchenessen wahlweise am gedeckten Tisch oder auf Picknick-Decken im Grünen.



Die gemeinsame Kuchentafel gehört beim Geburtstagsfest dazu.

Foto: Lisa Baluschek

Weitere Geburtstagsprogramme zeigen auf, wie aus der geschorenen Schafwolle ein Faden wird, ehe ein buntes Bändchen aus naturgefärbter Wolle gewebt wird. Es gibt ein Programm, wie aus Getreidekörnern zuerst Mehl und schließlich Brot wird. Auch können historische Kinderspiele ausprobiert werden. Nähere Informationen zu Kindergeburtstagen im Museum und weiteren Angeboten für Familien und Kinder sind unter dem Reiter Führungen und mehr auf der Museumswebsite zu finden.

Ein Fest der Farben und Düfte

Heilkräuter, Stauden und Sommerblumen im Alten Bauhof

Sie duften wahlweise nach Zitrone, Rosen oder Minze und decken die Farbpalette von weiß über zartrosa bis hin zu intensivem Purpur oder auch Rot ab. Auch ihre Blattformen- und Farben können ganz unterschiedlich sein. Es gibt weich behaarte Blätter, über die man gerne mit der Hand streift, fein zerschlitzte oder auffällig weiß-grüne. 15 Sorten Duftgeranien gehören in diesem Jahr zur Pflanzenauswahl des Heil- und Gewürzkräutermarkts vom 26. April bis 11. Mai im Alten Bauhof.



Für das Auge, für die Küchen, für Insekten – eine große Pflanzenvielfalt ist beim Markt erhältlich.

Foto: Christine Berger

Ob Duftgeranien tatsächlich durch das ausströmende Aroma Stechmücken von Terrasse und Balkon fernhalten können, darf zwar kritisch hinterfragt werden. Definitiv aber machen sie ihrem Namen alle Ehre, wenn sie an einem sonnigen jedoch nicht zu heißen Ort mit ausreichend Entfaltungspotenzial ausgepflanzt werden. Tipps für den optimalen Standort und Pflege gibt es beim Heil- und Gewürzkräutermarkt vom Gärtnerteam des Freilandmuseums und den jungen Erwachsenen, die ein Freiwilliges ökologisches Jahr im Freilandmuseum absolvieren und bei Fragen weiterhelfen können. Etwa, ob sich eher sonnige oder schattige Standorte für die jeweilige Pflanze eignen, welche Ansprüche an die Bodenbeschaffenheit sie hat und wie aufwändig die Pflege ist.

Zum Beispiel der bienenfreundliche Nesselkönig: Er kommt selbst mit schattigen beziehungsweise halbschattigen Standorten zurecht und kann sich daher auch unter Bäumen gut entwickeln. In der Pflege ist er ebenfalls vergleichsweise anspruchslos, zu beachten ist lediglich, dass im Spätwinter verbliebene Pflanzenreste zurückgeschnitten werden. Etwas wählerischer zumindest, was den besten Pflanzort angeht, ist da schon Basilikum, von dem eine ganze Reihe verschiedener Sorten beim Heil- und Gewürzkräutermarkt zur Wahl stehen. Warm und sonnig sollte es für alle Basilikumsorten sein, die zudem regelmäßig gegossen werden wollen.

Wer weitere Anregungen für die heimische Kräuterecke jenseits der Klassiker sucht, wird ebenfalls im Alten Bauhof fündig. Ergänzt wird das Sortiment durch Blumen- und Gemüsesaatgut, das teils aus museumseigener Vermehrung stammt wie Bohnensämereien. Für die zugekauften Pflanzen setzt das Ökologie-Team um Diplom-Ökologin Renate Bärnthol auf regionale Bezugsquellen. Während des Heil- und Gewürzkräutermarkts ist der Alte Bauhof von 10.00 bis 18.00 Uhr durchgängig geöffnet. Wer sich beim Markt umsehen will, zahlt keinen Eintritt in den Alten Bauhof.

Am zweiten Marktwochenende, 3. und 4. Mai, werden Kräuter, Blumen und Stauden durch besondere Korbwaren ergänzt. Nicht nur Körbe in verschiedenen Variationen, sondern auch Schalen und geflochtene Dekoration gibt es beim zweitägigen Korbmarkt im Alten Bauhof. Übrigens lohnt sich ein Abstecher dorthin auch nach dem Heil- und Gewürzkräutermarkt, dann werden übrig gebliebene Pflanzen zu reduzierten Preisen verkauft.

Ein spannendes Jahr

Freiwilligendienste im Freilandmuseum

Zum Auftakt warten die Ernte, das zweitägige Herbstfest sowie unzählige Streicheleinheiten für Schaf Hilde und ihre vierbeinigen Schafkolleginnen: Im September 2025 startet der neue Jahrgang des Freiwilligendienstes, je vier Plätze für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) und im Bundesfreiwilligendienst (Bfd) können im Fränkischen Freilandmuseum besetzt werden.

Für Jugendliche, die nach dem Schulabschluss nicht genau wissen, was die berufliche Zukunft bringt, die sich im Gartenbau, in der Umweltpädagogik oder in der Landwirtschaft engagieren wollen oder schlicht ein Jahr Abstand vom Lernalltag suchen, kann der Freiwilligendienst als Bildungs- und Orientierungsjahr eine Chance bieten. Der Bundesfreiwilligendienst geht im Freilandmuseum mit dem Schwerpunkt in der Landwirtschaft einher, im Mittelpunkt steht die Versorgung der Vier- und tierischen Zweibeiner des Museums, außerdem die Arbeit auf den Feldern. Da gilt es unter anderem Kleeböcke aufzusetzen, bei der Getreideernte mitzuhelfen und Kartoffeln zu sammeln. Im Winter geht es zum Holzmachen in den Wald, im Frühjahr rückt der tierische Nachwuchs stärker in den Fokus.

Die beiden Standbeine des FÖJ im Freilandmuseum sind der Gartenbau und die Umweltpädagogik, dabei gibt der Jahreslauf der Natur die jeweils anstehenden Arbeiten vor. Folglich steht zum Auftakt des FÖJ vorrangig zunächst die Obsternte an, ehe im Winter die Gehölzpflege folgt und im Frühjahr die Museumsgärten für die neue Gartensaison vorbereitet werden. Ein großes Projekt ist im April zudem die Durchführung des Heil- und Gewürzkräutermarktes, den die FÖJ-ler mit den beiden Gärtnern des Museums betreuen. Intensiv beschäftigen sie sich mit gängigem Gartengrün von Basilikum bis Salbei, aber auch mit Besonderheiten wie Mönchspfeffer, Zitronen-Monarde und Schabzigerklee.

Zusätzlich zum Arbeitsalltag im Museum, zu dem auch die Mitwirkung an verschiedenen Veranstaltungen gehört, haben die jungen Erwachsenen in den vergangenen Jahren verschiedene Vorhaben in Eigenverantwortung realisiert. So entstand beispielsweise eine neue Unterkunft für das Pfauenpaar, außerdem ein Obstlager und eine Schweinekoppel in der Mittelalter-Baugruppe. Der Jahrgang im vergangenen Jahr engagierte sich bei der Obstbaumveredelung und leistete dadurch einen wertvollen Beitrag zum Erhalt historischer Sorten im Museumsgelände.



Museumslandwirt Werner Schneider (rechts) mit Teilnehmenden des Freiwilligendienstes beim Sensemähen.

Foto: Christine Berger

Wer Lust hat, seinen Freiwilligendienst beim Fränkischen Freilandmuseum zu machen, bewirbt sich über www.foej-bayern.de, Ansprechpartnerin im Museum ist Diplom-Ökologin Renate Bärnthol. Während ihrer Zeit im Museum kommen die jungen Erwachsenen in kleinen Wohngemeinschaften unter, die Unterkunft wird gestellt. Die Verpflegungspauschale wird ausbezahlt, zusätzlich gibt es ein Taschengeld.

Willkommen im staatlich anerkannten Erholungsort

Burgbernheim
liegt zwischen Bad Windsheim und Rothenburg o. d. T. Schlendern Sie durch unseren liebevoll restaurierten, historischen Altstadt kern und genießen Sie die hervorragende Gastronomie. Das umfangreiche Freizeitangebot wird Sie überzeugen.

Die Highlights 2025
Diese sollten Sie nicht versäumen!

- 08.03.2025 **Baumschnittkurs Alt bäume**
(Weitere Termine: 15./22./29.03., 05.04.)
- 25.04.2025 **Vortrag zum Internationalen Tag der Streuobstwiese**
- 27.04.2025 **Obstblütenwanderung**
- 10.–11.05.2025 **Eröffnung BERNATURA – DIE STREUOBST.WELT Burgbernheim**
- 18.05.2025 **Streuobsterlebnistag**
- 28.06.2025 **Lichterfest**

Burgbernheim freut sich auf Sie!
Infos unter www.burgbernheim.de



Mit erheblichen Mitteln hat der Förderverein den Wiederaufbau des Bauernhauses aus Reichersdorf unterstützt.

Foto: Ute Rauschenbach

Eine starke Gemeinschaft

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum feiert sein 50. Jubiläum

Die Anfänge: eher ungewöhnlich. Der Einsatz: ideell und finanziell. Das Engagement: über alle Maßen hinaus. Der Förderverein Fränkisches Freilandmuseum feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.

Die Gründungsversammlung des Vereins, sieben Jahre vor der feierlichen Eröffnung des Freilandmuseums im Juli 1982, war gleichzeitig die dritte Sitzung des Initiativkreises Fränkisches Freilandmuseum. Knapp 30 Unterstützerinnen und Unterstützer kamen am 13. Mai 1975 im Nürnberger Grand Hotel zusammen, um die Errichtung und Ausgestaltung eines Fränkischen Freilandmuseums ideell wie materiell zu begleiten und zu fördern. Gut ein Jahr später nahm das Museumsvorhaben die entscheidende Hürde, als der Bezirkstag für den Aufbau des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim und für die Übernahme der Trägerschaft stimmte.

In der langen Liste der unterstützten Museumsprojekte stach viele Jahre das Bauernhaus aus Reichersdorf

als das Gebäude des Fördervereins heraus: Mit rund 430.000 Euro förderte der Verein den Wiederaufbau – deutlich mehr, als zuvor beispielsweise das Eingangsgebäude aus Knittelsbach, für das der Verein die ebenfalls schon beachtliche Summe von circa 270.000 Euro beisteuerte. Sein 50. Jubiläum feiert der Verein im Mai in unmittelbarer Nachbarschaft seiner inzwischen größten Investition, der Baustelle der Scheune aus Reuth am Wald, die das Bauernhaus aus Reichersdorf komplettiert. Mit einer Million Euro wird der Verein am Ende die Translozierung und den Wiederaufbau mitfinanzieren.

Im steten Austausch mit dem Museum unterstützt der Förderverein das Museum weit über die Baustellen hinaus seit Jahrzehnten durch die Kofinanzierung eines wissenschaftlichen Volontariats, Zuschüsse für Ausstellungsprojekte oder auch Finanzspritzen für Buchvorhaben. Möglich ist dies nur mit Hilfe der Mitglieder und zusätzlicher Spenden. Entsprechend legte die Vereinsspitze unter den Vorsitzenden Professor Her-

mann Scherzer, Karl-Friedrich Künzel, Friedrich-Wilhelm Brumberg und Ulrich Herz seit Anbeginn an ein besonderes Augenmerk darauf, neue Museumsbegeisterte zu gewinnen.

Ihr vielleicht stärkste Argument für den Vereinsbeitritt waren und sind der freie Eintritt in das Freilandmuseum und Vergünstigungen wie beim Freilandtheater sowie beim Sommerkino im Alten Bauhof. Hinzu kommen besondere Bonbons der Vereinsarbeit, zuletzt etwa der Austausch des Strohdachs des Firstpfostenhauses, an dem Ehrenamtliche aus den Reihen des Fördervereins nicht nur beim Binden von Strohschauben, sondern auch beim Decken des Dachs tatkräftig mithelfen. Auf rund 4.300 Mitglieder ist der Förderverein inzwischen angewachsen, unverändert geblieben ist in den zurückliegenden Jahrzehnten das enge Miteinander von Förderverein und Freilandmuseum. Am Sonntag, 18. Mai, kann die starke Gemeinschaft gefeiert werden, Beginn des offiziellen Programms ist um 13.30 Uhr.

In nur 5 Minuten Fußweg vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt heißt Sie das

Wohlfühl-Hotel-Garni Goldener Schwan***

herzlich willkommen.

Unsere modernen Zimmer haben Telefon, Internet (W-Lan), Fernseher und Balkon auf der Südseite. Frühstücks-Büfett vom Feinsten. **Auf Ihren Besuch freut sich Familie Kloha**



Rothenburger Str. 5
91438 Bad Windsheim
Telefon 09841/682530
E-Mail: info@goldener-schwan.de
Internet: www.goldener-schwan.de



FörderVerein
Fränkisches
Freilandmuseum e.V.

... werde
auch ein
**Museums
Freund!**

*Ein Museum
braucht Freunde!*



Bernhard-Bickert-Weg 10
91438 Bad Windsheim

Telefon 0 98 41 / 42 92
kontakt@foerderverein-ffm.de

FörderVerein
Fränkisches
Freilandmuseum e.V.

Aus Liebe zur Musik

Lieder und Arien im Museum

Die gemeinsame Leidenschaft für Musik hat die Mitglieder des Vokalensembles *Siamo* zusammengebracht. Am Freitag, 27. Juni gestalten sie das erste von zwei Konzerten der Reihe Musik in fränkischen Spitalkirchen im Museum Kirche in Franken. Darüber hinaus steht im Sommer eine musikalische Premiere an.

Das Repertoire von *Siamo* reicht von Werken aus der Renaissance bis zur Moderne, unter der musikalischen Leitung von Kilian Müller präsentiert das Ensemble ein vielfältiges Programm, das teils auch eigene Arrangements und Kompositionen umfasst. Beginn des Konzertes in der Bad Windsheimer Spitalkirche ist um 20.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Bereits am 31. Mai und 1. Juni können sich Musikbegeisterte auf zwei Wandelkonzerte freuen: An drei Standorten, der Mühle aus Unterschlaibach, dem Schlösschen aus Eyerlohe und dem Amtshaus aus Obernbreit erklingen deutsche Volkslieder, Lieder, Arien und Duette von Wolfgang Amadeus Mozart sowie Lieder



Das Vokalensemble *Siamo* gestaltet das Konzert am 27. Juni in der Spitalkirche.

der Romantik. Die Wandelkonzerte werden zusammen mit dem Festival *Dein Lied* realisiert, entsprechend stehen dessen Intendant, der Bariton Christoph von Weitzel sowie die „Jungen Stars“ des Festivals auf den drei Museumsbühnen, um den Facettenreichtum des Lieds eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. Beginn der beiden Konzerte ist um 17.00 Uhr, Tickets kosten 35 Euro, sie sind online unter www.dein-lied.com erhältlich.

Das zweite Konzert der Reihe Musik in Fränkischen Spitalkirchen ist für Samstag, 20. September im Museum Kirche in Franken geplant. Ab 20.00 Uhr gestalten Pia Viola Buchert, Mezzosopran, und Tatjana Dravenau, Klavier einen Liederabend mit dem Titel „Im Eis des Mondes wandern wir“. Auf dem Programm stehen Werke jüdischer Komponistinnen und Komponisten, deren Kompositionen die beiden Musikerinnen hörbar machen wollen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

Meine Residenz – SERVICE WOHNEN NACH MEINEN BEDÜRFNISSEN!



Genießen Sie Ihren Ruhestand in Ihrem individuellen Appartement – direkt gegenüber der Franken-Therme! Erleben Sie hohen Wohnkomfort und Sicherheit dank umfangreichem Serviceangebot. Sie entscheiden, mit welchen Leistungen wir Sie unterstützen dürfen!

- Fordern Sie heute noch unser Exposé an!
- Gerne beraten wir Sie telefonisch unter **09841 910**.
- Vereinbaren Sie gleich Ihre persönliche Hausführung!

Seniorenresidenz Bad Windsheim • Erkenbrechtallee 33 • 91438 Bad Windsheim • info@seniorenresidenz.bayern

Freude am Entdecken

Bilder, Skulpturen und Installationen zur Schöpfung

Eine Begegnung mit heiligen Tieren, mit übergroßen Pflanzenteilen und Naturgewalten ermöglicht die Ausstellung „Sieben Tage. Bilder zur Schöpfung“ ab 17. Mai im Museum Kirche in Franken. Die Arbeiten von zehn Künstlerinnen und Künstlern sollen dazu anregen innezuhalten und nachzudenken.

Zehn Kunststationen verteilen sich in der Spitalkirche auf das gesamte Gebäude von Chorraum und Sakristei bis hin zum frei zugänglichen Dachstuhl. Der Schwerpunkt der Objekte liegt auf zeitgenössischen Werken, sie sind den einzelnen Schöpfungstagen zugeordnet und decken eine große Bandbreite an Gattungen, Formen und Materialien ab. Zu sehen sind Malerei, Fotografie und Textilarbeiten, aber auch Klanginstallationen und eine Lichtprojektion. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger, sondern vielmehr durch Freude und Neugierde am Entdecken der Kunstwerke und ihrer Botschaften soll der Anstoß erfolgen, sich mit der Schöpfung als Synonym für die Umwelt und mit dem eigenen Verhalten auseinanderzusetzen.

Teil der Ausstellung sind zudem historische Bilderbibeln und deren Illustrationen der Schöpfungsgeschichte. Teils wurden die Schöpfungstage sehr textgetreu illustriert, teils, wie beispielsweise in der „Physica sacra“ des Naturforschers und Arztes Johann Jakob Scheuchzer, wird das biblische Geschehen in einen naturwissenschaftlichen Kontext gebettet.

Auch im Gelände des Freilandmuseums werden einige zeitgenössische Arbeiten zu sehen sein, sie bilden eine Brücke zur Ausstellung in der Spitalkirche.

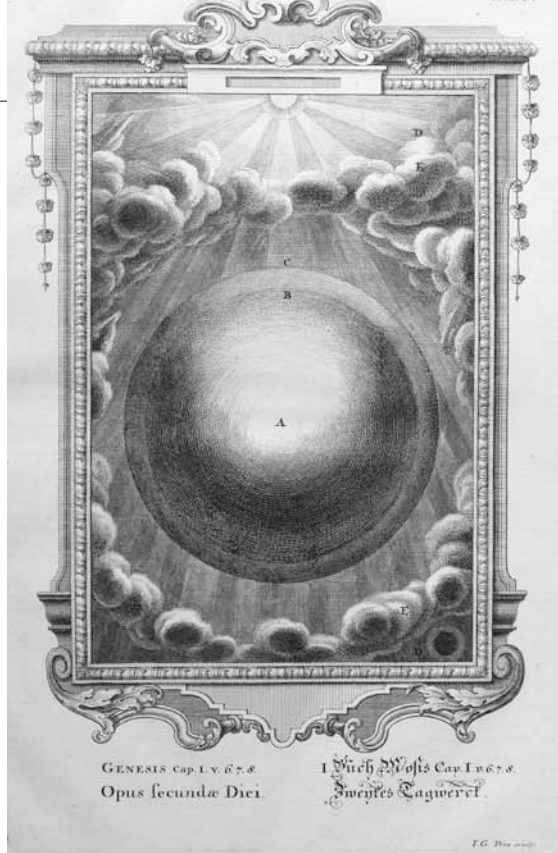
JANETTE WITT

Das Begleitprogramm:

Sonntag, 18. Mai, 14.30 Uhr
Internationaler Museumstag
In der Spitalkirche und im Museum ist eine Mitmachaktion zur Ausstellung geplant.

Samstag, 28. Juni, 15.00 Uhr
Nachhaltigkeit leben
Führungen im Museumsgelände und in der Spitalkirche stehen im Zeichen eines umsichtigen Umgangs mit der Umwelt.

Mittwoch, 9. Juli, 19.00 Uhr
Schöpfung zum Hören
Die Bad Windsheimer Dekanatskantorin spielt eine zeitgenössische Orgelkomposition zur Schöpfung, zusätzlich liest Dekan Dittmar aus Schöpfungsgeschichten verschiedener Religionen.



Darstellung von „Tagwerk 2“, die Erschaffung des Himmels, in der Bilderbibel „Physica sacra“ aus dem frühen 18. Jahrhundert.
Foto: Rüdiger Scholz



Zur Ausstellung wird das eigens für den Altar geschaffene Altarbild von Gerhard Rießbeck eingesetzt.

Foto: Daniel Szemerédy

Vom Handwerker zum Ingenieur

Neu im Museum: Ausstellung über den Beruf des Mühlenbauers

Der Stadel aus Dechsendorf stand bislang im wahrsten Sinne des Wortes in der zweiten Reihe. Zu sehr ziehen die Mühle aus Unterschlausersbach mit ihrer markanten Farbigkeit und das Pfauenpaar in der benachbarten Voliere die Blicke auf sich. In dieser Saison soll sich das ändern, der Stadel wird Ort einer Ausstellung über den Mühlenbau.

Seit der Antike spielen Mühlen eine wichtige Rolle in der menschlichen Zivilisation, indem sie mechanische Energie nutzbar machten, um Getreide zu mahlen, Wasser zu pumpen oder später Energie zu erzeugen. Für ländliche Regionen waren wassergetriebene Getreidemühlen bis in das 19. Jahrhundert von zentraler Bedeutung. Schon im Mittelalter garantierten sie die Verarbeitung großer Getreidemengen zur Versorgung der kontinuierlich wachsenden und zunehmend in Städten lebenden, vielfältige Gewerbe treibenden Bevölkerung.

In dieser Zeit gehörte das Bauen von Mühlen zu den anspruchsvollsten technischen Leistungen. Es entwickelten sich spezialisierte Handwerker, die Mühlen konzipierten und errichteten. Die Wind- und Wassermühlen dieser Zeit waren kochkom-

plexe Bauwerke, die präzise Planung und Ausführung erforderten. Entsprechend zentral war neben der Rolle des Müllers die des Mühlenbauers. Auch er war befähigt, eine Mühle samt Gebäude und technischer Ausstattung zu planen, zu berechnen und zu erbauen. Betrieb, Instandhaltung und Reparaturen verlangten handwerkliches Geschick, technisches Wissen und Zimmermannsfähigkeiten.

Im Spätmittelalter erhöhten Bevölkerungswachstum und soziale Umwälzungen den Bedarf an Rohstoffen und Produktionsmitteln. Die Auslastung und Zahl von Mühlen wuchsen. Mit komplizierter werdender Technik entwickelte sich der Mühlenbauer im 18. und 19. Jahrhundert zum „Vorläufer“ des Ingenieurs. Den Beruf des Mühlenbauers in seiner klassischen handwerklichen Ausrichtung gibt es heute nicht mehr.

Für die Mühlentechnik bedeutete die Industrialisierung im 19. Jahrhundert eine Zäsur. Eine Entwicklung, die ihren Ursprung in Amerika hatte und über England und Frankreich nach Deutschland kam. Sukzessive wurden aus Handwerksbetrieben Industriebetriebe. Die neuen technischen Einrichtungen brauchten mehr Platz,

zudem liefen die Arbeitsgänge in mehreren Ebenen übereinander ab. Mit der Technik änderte sich auch das Gebäude der Mühlen, die zu mehrgeschossigen Fabrikbauten wurden. Die Mühlenarchitektur verlor ihre regionalen Eigenarten und wurde zeittypische Industriearchitektur.

Die Ausstellung in der Dechsendorfer Scheune zeigt die wichtigsten Etappen in der Geschichte des Mühlenbaus auf, sie informiert über verschiedene Mühlentypen und gibt Einblicke in unterschiedliche Verarbeitung des Mahlguts. Besonderheit ist unter anderem ein Walzenstuhl, die zentrale Einheit moderner Mühlen, der als Nachfolger des Steinhahlgangs mit Metallwalzen arbeitet, die deutlich leistungsfähiger sind.

Ein kurzer Film des Verbands Deutscher Mühlen (VDM) veranschaulicht die Mühlentechnik und deren komplexes Zusammenwirken, das einst vom Läufer – dem sich drehenden Mühlstein oben – und dem Sitzler – dem unteren, festen Bodenstein – dominiert wurde. Möglich gemacht wurde die Ausstellung mit finanzieller und inhaltlicher Unterstützung der Mühlenbauer-Innung Bayern.

JULIANE SANDER

 NeustadtNacht 2025 Eine Nacht, 13 außergewöhnliche Spielstätten und über 20 Live Acts - lass dich verzaubern von Musik, Theater und Kunst bei der NeustadtNacht! Samstag, 10. Mai 2025 ab 16:00 Uhr www.neustadtkultur.de/neustadtnacht VVK: 20 €, ermäßigt 5-10 € VVK Stellen: Seeg, Weltladen, Kreislaufkaufhaus, LesBar Emskirchen	StraßenBühne 2025 Musikgenuss in einzigartiger Atmosphäre: In Neustadt wird die Altstadt zur Bühne, wenn zahlreiche Bands auf den Straßen und Plätzen musizieren.  Samstag, 26. Juli 2025, 15 - 22 Uhr ...und in der Bleich bereits ab 12 Uhr https://www.neustadtkultur.de/strassenbuehne/ EINTRITT FREI!!
---	--

Spiel und Spaß

Kinderfest am Erlebnisplatz

Balancieren auf dem Baumstammhaufen, Verstecken im Schäferkarren oder Wasser panschen am Pumpbrunnen. Der zweigeteilte Erlebnisplatz des Museums bietet während der Museumssaison unzählige Spiel- und Entdeckermöglichkeiten, am 31. Mai und 1. Juni findet dort zusätzlich das Kinderfest statt.

Das Stockbrotbacken am Lagerfeuer zählt zu den festen Größen des Kinderfest-Wochenendes, wie zuletzt außerdem das Mobile Museum des

Deutschen Fahrradmuseums Bad Brückenau mit einem Parcours. Nicht nur historische Rädern ziehen dort die Blicke auf sich, hinzu kommen verschiedene Räder zum Ausprobieren, darunter unter anderem moderne Versionen des Hochrads und Bonanzaräder. Gemeinsam mit dem Nachwuchs auf einem Rad? Auch das ist möglich.

Wieder mit dabei beim Kinderfest ist zudem die Ochsenfurter Spielbaustelle mit einer Reihe übergroßer Brettspiele, darüber hinaus gibt

es Bausteine in Hülle und Fülle. Am Stand des Bogenbauers kann sich der Museumsnachwuchs in der Kunst des Bogenschießens versuchen, hinzu kommt unter anderem der Schmied, der sich bei der Arbeit am Amboss über die Schulter schauen lässt. Komplettiert wird das Kinderfest durch verschiedene Mitmachprogramme des Museums wie das Papierschöpfen, bei dem im vergangenen Jahr kunstvolle Kreationen mit Herzen, Schmetterlingen und anderen Tieren entstanden.

Buchstabensalat

In diesem Jahr feiert der Förderverein des Freilandmuseums seinen 50. Geburtstag! Er besteht aus über 4.300 Mitgliedern, die unser Museum sehr gerne besuchen und uns mit einem jährlichen Geldbetrag und Spenden beim Aufbau von alten Gebäuden, dem Ankauf von Objekten oder beim Drucken von Katalogen und Büchern helfen. Das ist eine richtig tolle Sache: Wir sagen ein riesengroßes Dankeschön und wünschen unserem Förderverein alles Gute zu diesem runden Geburtstag (siehe S. 10)!

Ausstellung
Ehrenamt
feiern
Freund
Freundin
fuenfzig

Geburtstag
helfen
Museum
Spende
Verein
zusammen

A	J	X	K	U	E	N	E	M	M	A	S	U	Z	I
V	E	R	I	B	R	A	K	U	U	M	P	L	R	E
E	R	K	S	C	H	L	G	P	S	E	R	W	E	T
R	D	S	E	K	N	U	A	X	E	R	D	O	N	S
E	H	R	E	N	A	M	T	H	U	S	B	E	E	J
I	E	G	J	N	C	I	S	T	M	R	F	N	F	Z
N	L	B	D	K	R	F	T	E	I	H	U	R	L	N
D	L	Y	E	N	T	C	R	U	N	R	E	I	E	F
U	H	M	D	E	H	O	U	T	S	A	N	Y	H	E
N	W	J	N	Z	G	R	B	T	J	F	F	B	P	S
H	S	R	E	M	F	R	E	U	N	D	Z	U	T	M
A	P	X	P	C	A	V	G	S	O	A	I	I	H	E
H	A	U	S	S	T	E	L	L	U	N	G	Q	J	C
P	N	E	U	S	Z	R	A	Z	E	M	H	O	D	G
V	T	G	H	B	E	N	I	D	N	U	E	R	F	U

Im Gitter verstecken sich zwölf Begriffe, die alle mit diesem schönen Ereignis zu tun haben. Die Wörter können waagrecht, senkrecht und auch vorwärts oder rückwärts geschrieben sein und sich überkreuzen. Viel Spaß beim Suchen! (Auflösung auf S. 18)!





**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim

Bastelidee „Tierporträts“

Anlässlich der großen Jahresausstellung „Sieben Tage. Bilder zur Schöpfung“ (siehe S. 13) des Museums Kirche in Franken halten einige „Heilige Tiere“ Einzug ins Freilandmuseum. Ab dem 17. Mai kann man nämlich nicht nur in der Spitalkirche Kunstwerke entdecken, sondern auch im Freigelände und in den Stuben der Bauernhäuser!

Die gleichnamige Gemäldereihe der Künstlerin Susanne Stiegeler widmet sich „Heiligen Tieren“, von Fisch und Wildschwein bis zu Erdmännchen und Walross. Alle Tiere sind auf die gleiche Weise dargestellt: sie tragen einen gold-glänzenden Heiligenschein und werden so besonders gehehrt.

Sicher habt auch ihr ein absolutes Lieblingstier oder Haustiere, die euch viel bedeuten? Dann fertigt doch selbst auch einmal ein außergewöhnliches Tierporträt an. Schnappt euch ein Foto des gewünschten Tieres oder malt es selbst auf, schneidet bunte Papier zurecht und klebt euch eure eigene Collage, malt Details dazu oder oder oder...

Unser Museumskater Mikesch ist z.B. insgeheim der „König des Museums-geländes“ und dreht stolz seine Runden, um nach dem Rechten (oder vielleicht auch Mäusen?) zu sehen. Deshalb haben wir ihm ein Krönchen verpasst. Ihr seht: der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – viel Spaß beim Nachbasteln!

Besonders und farbenfroh – der „Hl. Fisch“, 2023 (rechts) und der selbstgestaltete „Museumskaterkönig“ (links). Foto: Susanne Stiegeler (rechts) und Lisa Baluschek (links)



Tipp:
Am Internationalen Museumstag am 18. Mai werden die „Heiligen Tiere“ Thema eines offenen Mitmachprogramms sein, lasst euch das am besten nicht entgehen!



Auflösung der Mitmachseiten
Hier seht ihr, wo sich die Wörter im Buchstabensalat (S. 15) versteckt haben!

Ausstellung	Geburtstag
Ehrenamt	helfen
feiern	Museum
Freund	Spende
Freundin	Verein
fuenfzig	zusammen

A	J	X	K	U	E	N	E	M	M	A	S	U	Z	I
V	E	R	I	B	R	A	K	U	U	M	P	L	R	E
E	R	K	S	C	H	L	G	P	S	E	R	W	E	T
R	D	S	E	K	N	U	A	X	E	R	D	O	N	S
E	H	R	E	N	A	M	T	H	U	S	B	E	E	J
I	E	G	J	N	C	I	S	T	M	R	F	N	F	Z
N	L	B	D	K	R	F	T	E	I	H	U	R	L	N
D	L	Y	E	N	T	C	R	U	N	R	E	I	E	F
U	H	M	D	E	H	O	U	T	S	A	N	Y	H	E
N	W	J	N	Z	G	R	B	T	J	F	F	B	P	S
H	S	R	E	M	F	R	E	U	N	D	Z	U	T	M
A	P	X	P	C	A	V	G	S	O	A	I	I	H	E
H	A	U	S	S	T	E	L	L	U	N	G	Q	J	C
P	N	E	U	S	Z	R	A	Z	E	M	H	O	D	G
V	T	G	H	B	E	N	I	D	N	U	E	R	F	U

Auf digitalen Spuren

Zeitreise mit dem Smartphone durch die Baugruppe Stadt

„Folgt den grünen Spuren, so solltet ihr diesen Ort ganz leicht finden.“ Der erste Auftrag der digitalen Zeitreise durch die Baugruppe Stadt klingt machbar, etwas kniffliger wird es im weiteren Verlauf des Actionsbounds „Die Macht der Zeichen“.

Die digitale Rallye, die mit dem Smartphone oder Tablet unternommen wird, führt vom Parkplatz-Pavillon des Freilandmuseums zur Baugruppe Stadt und dort zu den Stationen Spitalkirche, Alter Bauhof, zur Kräuter-Apotheke und den mittelalterlichen



Stadhäusern. Bei verschiedenen Aufgaben gilt es Punkte zu sammeln. Zum Beispiel im Museum Kirche in Franken, dort müssen die Nutzerinnen und Nutzer inmitten der ausgestellten Fundstücke des sogenannten Spitalfonds genau hinschauen, um das gesuchte Zeichen zu entdecken. Auch bei der Kanzel ist Beobachtungsgabe gefragt. In kurzen Videosequenzen erzählen der Spitalkaplan, die Siechenmagd, die beiden Handwerkerlehrlinge Michel und Jakob sowie Henriette Huch, eine adelige Dame, von ihrem Alltag.

Wer den Actionbound gemeistert hat, erhält im Alten Bauhof eine kleine Be-



Die Handwerkerlehrlinge Michel und Jakob erzählen von ihren Aufgaben.

Foto: Claudia Berwind

lohnung. Auf die Zeitreise können sich Konfi- und Jugendgruppen, Schulklassen, aber auch Familien machen. Sie ist flexibel spielbar, Voraussetzung ist allerdings, dass die Baugruppe Stadt geöffnet hat.

Filmcrew im Pech

Am 26. Juni startet die Sommerproduktion des Freilandtheaters

Die beiden Schweine Oho und Lei Lei waren im Sommer 2004 die tierischen Hauptdarsteller, als das Freilandtheater mit dem Stück „Das fliegend schweyn“ seine Premiere im Freilandmuseum feierte. Ab Donnerstag, 26. Juni, spielt der damalige Titel in der diesjährigen Produktion „Abgedreht – Der Sommer der Leinwandhelden“ erneut eine zentrale Rolle.

Denn „Das fliegend schweyn“ heißt auch der Titel eines Streifens, den eine kleine Stummfilmcrew im Sommer 1925 drehen will. Nur: Eine nicht enden wollende Pechsträhne begleitet die Dreharbeiten. Nicht nur, dass die gebuchten Zimmer auf einmal alle vergeben sind, es verschwinden auch noch die Kostüme und empfindliche Requisiten werden vom Wetter zerstört.

Gespielt wird vor der Schäferei aus Hambühl, demzufolge befindet sich die Theaterkasse am Haupteingang.



Wer steckt hinter den rätselhaften Begebenheiten?

Foto: Andreas Riedel

Vorstellungen sind bis Samstag, 16. August, immer mittwochs bis samstags, im August auch dienstags ab 20.30 Uhr. Tickets sind im Vorverkauf unter anderem unter www.freilandtheater.de erhältlich. Auch in

dieser Saison ist wieder ein Grundpreis von 30 Euro voreingestellt. Wer möchte, kann einen höheren Preis zahlen, um Theaterbegeisterten mit kleinerem Budget ebenfalls einen Theaterbesuch zu ermöglichen.

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Vergangenheit trifft beim Sommerabend am 12. Juli auf die Museums-Zukunft



In der Rolle von Maria Dörfler erzählen Museumsführerinnen von ihrem Alltag. Foto: Ute Rauschenbach

Vielleicht kümmert sich Maria Dörfler eben um die Wäsche und erzählt von ihrem Alltag vor 100 Jahren im Bauernhaus aus Oberzettlitz. Oder aber sie buttert und ist dankbar für etwas Ablenkung. Beim Sommerabend am Samstag, 12. Juli, werden Geschichte und Geschichten in verschiedenen Häusern lebendig, während auf den Wiesen gearbeitet wird und den Vorführhandwerkern und -handwerkerinnen über die Schulter geschaut werden kann.

Der Sommerabend geht zwischen 16.00 und 20.30 Uhr mit einem facettenreichen Programm einher. Unter an-

derem wird in der Baugruppe Technik die historische Feldbahn Suse unterwegs sein, die statt Muschelkalksteinen in den Mulden in der Fahrerkabine junge Mitfahrerinnen und Mitfahrer auf eine kurze Spritztour mitnimmt. Auf den Museumswiesen wird der eine oder andere Kleebock mit frisch gemähtem Gras bestückt, auch ist das landwirtschaftliche Team des Museums mit der Versorgung der Tiere auf dem Seubersdorfer Hof beschäftigt. Schräg gegenüber im Bauernhaus aus Eschenbach wartet ein kniffliges Rätsel darauf, mithilfe eines Spiegels, einer Schallplatte und einer kunstvoll verschlüsselten Zahlenkombination gelöst zu werden.

Ein Ausflug in die Vergangenheit ist in der Unterschlauserbacher Mühle sowie in den Bauernhäusern aus Herrnberechtheim und Oberzettlitz möglich. Dort wird aus dem Leben der früheren Hausbewohnerinnen und -bewohner erzählt wie es denn so war, als noch nicht jedes Haus mit fließend Wasser und elektrischem Strom ausgestattet war. Und wenn die Schule im Sommer schon um 11 Uhr zu Ende war, sodass die Kinder im Anschluss auf dem Bauernhof ihrer Familien mithelfen konnten.

Neben der Vergangenheit ist die bauliche Gegenwart und Zukunft des Freilandmuseums Thema beim Sommerabend. Bei Führungen durch die Baustellen des KulturBauhofs und der Scheune aus Reuth am Wald erhalten Interessierte exklusive Einblicke. Geplant sind zudem geführte Rundgänge durch das Badhaus aus Wendelstein und die frühere Synagoge aus Allersheim.

Verschenken Sie ein Jahr freien Eintritt in das Fränkische Freilandmuseum



Förderverein
Fränkisches
Freilandmuseum e.V.



Erhältlich
an der
Museumskasse
oder in der
Geschäftsstelle.

Bernhard-Bickert-Weg 10 · 91438 Bad Windsheim · Telefon: 09841/4292 · E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

Musikalische Premiere

Pfingstbrausen mit Langboardharps

Im vergangenen Jahr bildete eine Kunstinstallation mit Klang, Farbe und Licht einen außergewöhnlichen Auftakt des Kunstformats Pfingstbrausen in der Spitalkirche. In diesem Jahr wird anlässlich der Pfingstfeiertage erneut das Heilig-Geist-Loch im Chorgewölbe in Szene gesetzt.

Insbesondere im Mittelalter wurde das Pfingstloch in Kirchen zu verschiedenen Anlässen im Kirchenjahr gespielt. Zu Pfingsten wurde vielerorts eine Taube durch das Loch im Gewölbe in den Altarraum herabgelassen, brennende Pflanzenfasern symbolisierten das „gewaltige Brausen“, das laut Apostelgeschichte zu Pfingsten einsetzte. An diese Pfingstbräuche wird beim Pfingstbrausen im Museum Kirche in Franken angeknüpft. In diesem Jahr entwickelt der Künstler Florian Tuercke aus Nürnberg/Danzig eine raumgreifende Klanginstallation, in der er Vogelstimmen, Glocken- und Orgelklänge der Spitalkirche mit dem Spiel seiner einzigartigen Longboardharps, einer Art Langbrettharfe, verbindet.



Der Künstler Florian Tuercke mit den von ihm entwickelten und gebauten Longboardharps. Foto: Florian Tuercke

Am Pfingstsonntag, 8. Juni, ab 13.30 Uhr ist die Aufführung der Klanginstallation live mit dem Künstler in der Spitalkirche zu erleben. Erneut tritt er am Samstag, 21. Juni, in der Spitalkirche auf. Ab 17.00 Uhr läutet er dann die Museumsnacht ein, die um 18.00 Uhr im Museumsgelände beginnt. Zusätzlich ist vom 8. bis 22. Juni die Klanginstallation des Künstlers in der Spitalkirche zu erleben.

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.

COUPON

Ich werde Mitglied im

Förderverein Spitalkirche e. V.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon/E-Mail

Datum und Unterschrift

Der Förderverein unterstützt das „Museum Kirche in Franken“, das 2006 in der Spitalkirche von Bad Windsheim eröffnet wurde und als Teil der „Baugruppe Stadt“ zum Fränkischen Freilandmuseum gehört.



**Förderverein
Spitalkirche e.V.**
Bad Windsheim

Das Museum Kirche in Franken trägt mit vielfältigen Ausstellungen und Konzerten zum kulturellen Leben der Stadt Bad Windsheim bei. Unter dem Motto „Vergangenheit und Gegenwart verbinden“ setzt die zeitgenössische Kunst einen besonderen Akzent.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihren Beitritt! Für einen Jahresbeitrag ab 15€ haben Sie freien Eintritt in das Museum Kirche in Franken und die gesamte „Baugruppe Stadt“.

Juliane Sander, 1. Vorsitzende

Schreiben Sie uns oder schicken Sie Ihre Beitrittserklärung an:
**Förderverein Spitalkirche e. V., Eisweiherweg 1,
91438 Bad Windsheim, Telefon 09841/668023,
juliane.sander@freilandmuseum.de**

Den Jahresbeitrag bzw. eine Spende von
€ _____ (mind. 15,- €) überweisen Sie auf unser Konto

**IBAN: DE40 7625 1020 0430 1051 55,
BIC: BYLADEM1NEA (Sparkasse Bad Windsheim).**

Spannender Museumsbesuch

Zusätzliche Mitmachprogramme in den Ferien

Wie können Weizenkörner aus Ähren gewonnen werden, die wiederum zu Mehl gemahlen werden für Brot, Brötchen und Kuchen? Jeden Sonntagnachmittag wird im Freilandmuseum ein Offenes Mitmachprogramm angeboten, das Dreschen mit dem Dreschflegel ist eines davon.

Der Namen ist im wahrsten Sinne des Wortes Programm, der Museumsnachwuchs kann zu der jeweiligen Aktion dazustoßen und auf Entdeckungsreise gehen. Wie zum Beispiel beim Dreschen, in der Scheune aus Herrnberchtheim kommt es auf den richtigen Schwung an, bis die Körner auf dem Boden liegen. Anschließend steht ihre Reinigung an. Bei einem anderen Mitmachprogramm werden Kinder und Jugendliche zu Forscherinnen und Forschern, im Wasserlabor gilt es zu untersuchen, welche Kleinstlebewesen in den Museumsgewässern leben. Wieder ein anderes Programm lässt alte Kinderspiele wie Stelzenlaufen und Reifentreiben neu entdecken.

Während der Hauptsaison wird das Offene Mitmachprogramm sonntags von 13.30 bis 15.30 Uhr angeboten, während der bayerischen Schulferien gibt es zusätzliche Programme am Dienstag-, Donnerstag- und Samstag-nachmittag. Zu beachten ist, dass die Aufsichtspflicht bei den Eltern liegt, auch kann es bei großem Andrang zu Wartezeiten kommen.



Bei den Mitmachprogrammen kann der Museumsnachwuchs selbst aktiv werden. Foto: Christine Berger

Das Brot mit dem unverwechselbaren Geschmack:




Das Original!

...für echte Brotliebhaber.

Bestellen Sie sich Ihr Brot:

Frisch & direkt zu Ihnen nach Hause – deutschlandweit!

Im Online-Shop unter www.baecker-wimmer.de oder per Tel. 098 41/15 56

Backkunst ohne Kompromisse.



Konditorei Wimmer

■ Bäckerei
Bad Windsheim ■

Rothenburger Str. 18 b · 91438 Bad Windsheim

Tel. 0 98 41/15 56 · www.baecker-wimmer.de

Wir sind Mitglied bei:

www.die-freien-baecker.org
www.regionalbuffet.de



Die Freien Bäcker

Zeit für Verantwortung e.V.



Brennnesselsuppe

Rezept aus dem Freilandmuseum

Zutaten:

reichlich frische Brennnessel-Triebe
(ca. 6-8 Hände voll, je nach Geschmack)
1 Zwiebel
1 Liter Gemüsebrühe
1 Ei
100 g Sauerrahm
2-3 Scheiben Schwarzbrot
etwas Butter zum Andünsten
Salz, Pfeffer und Muskat zum Abschmecken

Zubereitung:

Reichlich frische Triebe von Brennnesseln ernten (Tipp: Gummihandschuhe verwenden und Pflanzen an sauberen Stellen/im eigenen Garten suchen!), waschen und grob mit einer Schere zerkleinern. Eine Zwiebel würfeln und mit etwas Butter in einem Kochtopf andünsten. Die Brennnesseln dazugeben, mit Gemüsebrühe aufgießen und aufkochen lassen. Nach ca. 5 Minuten alles mit einem Pürierstab fein zerkleinern. Mit den Gewürzen nach Belieben abschmecken, etwas Sauerrahm und ein verquirltes rohes Ei hinzugeben. Die Suppe unter Rühren nochmals kurz erhitzen, bis das Ei gar ist. Schwarzbrot in Würfel schneiden, in Butter anrösten und damit die Suppe garnieren.

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht
das Fränkische Freilandmuseum!



Ein unterschätztes Un- beziehungsweise Beikraut: die Brennnessel.

Foto: Pixabay/nurfe

Singen und Tanzen

Mehr als 30 Gruppen beim Tag der Volksmusik

Vielseitig, mitreißend, voller Leben. Mehr als 30 Sing- und Musikgruppen erfüllen das Freilandmuseum am Sonntag, 29. Juni mit Musik, Anlass ist der Tag der Volksmusik mit 15 im Gelände verteilten Spielorten.

Im Eingangsbereich sorgen Ensembles ab 10.00 Uhr für nahtlose Musikbegeisterung. Dort können Teilnehmende wie Besucherinnen und Besucher den Tag ab 16 Uhr bei einem „Stammtisch zum Mitmachen“ gemeinsam ausklingen lassen. Dazwischen könnte es entweder über Stu-

ben- und Hausmusik zum „Singen mit die Leut“ in der Mittelalter-Baugruppe gehen. Oder aber eine zehnköpfige Akkordeongruppe folgt auf ein Klarinetten trio und eine Singgruppe. Wenn die Wege durch das Gelände zu weit werden, hilft erstmals eine Pferdekutsche dabei, die Distanz von Spielort zu Spielort zu verkürzen.

Koordiniert wird der Tag der Volksmusik von Stefanie Jockusch von der Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik Bezirk Mittelfranken, die mit einem Infostand am Amtshaus

aus Obernbreit zu finden ist. Ebenfalls vor Ort ist die Forschungsstelle für fränkische Volksmusik, Mitarbeiterinnen sind mit allerlei Info- und Notenmaterial im Schlösschen aus Eyerlohe vertreten. Darüber hinaus können sich Interessierte beim Tag der Volksmusik informieren, wie traditionelle fränkische Trachten mit individuellen Wünschen in Einklang zu bringen sind. Auch getanzt werden kann bei dem Aktionstag im Zeichen der Musik: Unter anderem am Dorfplatz ist ein kleiner Tanzboden aufgebaut.



BAUBERATUNG UND SONDERVERKAUF



Kostenlos und ganz unverbindlich.
Telefonische Anmeldung erforderlich (0 79 50/81-221).

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr,
Fr. 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr.

Verkauf nur über den Fachhandel.

KNEER · SÜD
FENSTER

Wohnen mit Weitblick

SÜD-FENSTERWERK GmbH & Co. Betriebs-KG
Rothenburger Straße 39 · 91625 Schnelldorf
Telefon 0 79 50/81-0 · info@suedfenster.de



Barrieren abgebaut

Zertifizierung "Reisen für alle" erneuert

Wenn Menschen mit einer Behinderung einen Ausflug oder eine Reise planen, sollten sie möglichst viele für sie relevanten Informationen über ihren Zielort einholen können. Die Internetauftritte der jeweiligen Orte oder Einrichtungen können ihnen diese oftmals sehr speziellen Informationen, wie Türbreiten, Gefälle Strecken oder Bodenbeschaffenheiten meist nicht liefern. Für sie und ihre begleitenden oder betreuenden Personen ist es aber wichtig zu wissen, ob und welche Barrieren Sie vor Ort erwarten und welche individuellen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Programme oder Hilfestellungen dort angeboten werden.

Dies ermöglicht seit mehr als zehn Jahren das Kennzeichnungssystem von „Reisen für Alle“. Es erfasst nach einem bundesweit einheitlichen Schema relevante Daten über Gemeinden und Einrichtungen für sieben verschiedene Gästegruppen: Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrer, Menschen mit Hörbehinderung, gehörlose Menschen, Menschen mit Sehbehinderung, blinde Menschen und Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung.

Vor vier Jahren wurde für das Fränkische Freilandmuseum zum ersten Mal eine Zertifizierung bei „Reisen für Alle“ beauftragt, um Gästen mit Behinderungen diesen Service bieten zu können. Diese Datenbank beschönt nichts, sie stellt sachlich klar, wo Schwellen zu hoch, Türen zu eng, Wege zu uneben sind und vieles mehr. Aber sie zeigt auch auf, was für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gäste angeboten werden kann: zum Beispiel weist sie auf speziellen Führungsangebote für Menschen mit Behinderungen und auf inklusive Ausstellungen des Freilandmuseums hin. Sie erwähnt Broschüren in einfach verständlicher Sprache sowie die Videos in Gebärdensprache. Die Gäste erfahren, dass taktile Begleitmappen und Audioguides zu bestimmten Häusern und auch Rollstühle an der Kasse bereitgestellt werden und dass es viele Sitzgelegenheiten gibt, um sich auszuruhen und noch vieles mehr.

Mit Hilfe dieser Datenbank haben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, das Museum, seine Gegebenheiten und spezielle Angebote im Vorfeld kennenzulernen und können so zum Beispiel abschätzen, ob sie sich einen Besuch alleine zutrauen oder vielleicht lieber mit einer unterstützenden Begleitung das Museum ansehen möchten.

Das Museum kann nun mit einer abgeschlossenen Folgezertifizierung in die Saison gehen. Vieles wird sich tun in dieser Saison, das den Gästen mit und ohne Ein-



Steinreich lautet der Titel der inklusiven Ausstellung im Bauernhaus aus Zirndorf. Foto: designgruppe koop

schränkungen den Besuch erleichtern und verschönern wird. Denn von inklusiven Angeboten profitieren längst nicht nur Menschen mit Einschränkung, darauf weist Rei-
sen für alle hin: „Barrierefreiheit ist für etwa zehn Prozent der Bevölkerung unentbehrlich, für 40 Prozent hilfreich und für 100 Prozent komfortabel.“ EVA-MARIA PAPINI



**Jetzt in die Zukunft investieren -
Hohe Rendite mit Solarstrom sichern!**

- Mehr als **1.000** erfolgreich umgesetzte **Photovoltaikanlagen** in der Region.
- Über **70 festangestellte** Ingenieure, Techniker, Elektromeister und ausgebildetes Fachpersonal.
- Einziges **Ingenieurbüro** spezialisiert auf Photovoltaik im Landkreis



info@phasenwerk.de

091 61 / 89 22 040

Phasenwerk Ingenieurgesellschaft mbH | 91413 Neustadt/Äsch | 09161/89 22 040 | info@phasenwerk.de

STROM SPAREN DURCH SONNENSTRAHLEN



WOHNENSWERT
einrichten mit charakter



MÖBEL & ACCESSOIRES FÜR INNEN & AUSSEN – IMMER BIS ZU 60% REDUZIERT*



BIS ZU 60% REDUZIERT
GESGEBER ORIGINALPREIS



LOBERON
COMING HOME
OUTLET

• Schlosshof 1 • 90768 Fürth-Burgfarrnbach • Telefon 0911. 97567333
info@wohnenswert.de • www.wohnenswert.de • facebook.com/wohnenswert.fuerth

Unsere Öffnungszeiten: Do. + Fr. 10 - 18 Uhr / Sa. 10 - 16 Uhr

Digitale Reise nimmt Handwerk in den Fokus

Freilandmuseum auf der Online-Plattform Google Arts & Culture

Beim Tag des Bieres werden beide Museumsbrauereien in Betrieb genommen. Ganz unabhängig von Veranstaltungen und Öffnungszeiten können sich Interessierte seit Jahresbeginn einen Eindruck vom traditionellen Brauhandwerk verschaffen, aber auch vom „langen Weg vom Korn zum Holzofenbrot“. Das Projekt „Crafted in Bavaria“ macht dies möglich.

Die Initiative ist eine exklusiv zusammengestellte Themenseite auf der Online-Plattform Google Arts & Culture, die es Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht, in mehr als 60 Online-Ausstellungen die faszinierende Welt des bayerischen Handwerks zu erkunden. Anhand von über 1000 Bildobjekten, 360°-Aufnahmen ausgewählter Museen und 3D-Objekten können Werkstätten und Museen virtuell betreten und die Kunstfertigkeit bayerischer Handwerkerinnen und Handwerker im Detail erkundet werden.

Das Freilandmuseum ist eines der beteiligten Museen im Freistaat und gleich mit mehreren Online-Ausstellungen vertreten: Neben „Der lange Weg vom Korn zum Holzofenbrot“ können sich Interessierte einen Ein-



Eine der bislang zwei Ausstellungen aus dem Freilandmuseum auf der Onlineplattform ist dem Bierbrauen gewidmet. Foto: Lisa Baluschek

druck „Vom historischem Brauereihandwerk zum Museumsbier“ verschaffen. Noch mehr Inhalte können nach und nach auf der Themenseite entdeckt werden.

„Das Handwerk ist ein unverzichtbarer Bestandteil der bayerischen Identität. Mit Crafted in Bavaria eröffnen wir neue Perspektiven auf dieses kulturelle Erbe und machen dessen Bedeutung für Bayern weltweit erlebbar. Die digitale Ausstellung soll dabei nicht nur online begeistern, sondern auch dazu einladen, das Ge-

sehene bei einem Besuch in Bayern selbst zu entdecken“, sagte Barbara Radomski, Geschäftsführerin der Bayern Tourismus Marketing GmbH (BayTM), beim offiziellen Auftakt von „Crafted in Bayern“. Die Plattform ist ein Gemeinschaftsprojekt von BayTM und Google Arts & Culture.

Interessierte Nutzerinnen und Nutzer können die neue Themenseite online über goo.gl/crafted-in-bavaria finden. Gleichzeitig ist sie auch in der kostenlosen Google Arts & Culture App für iOS und Android verfügbar.

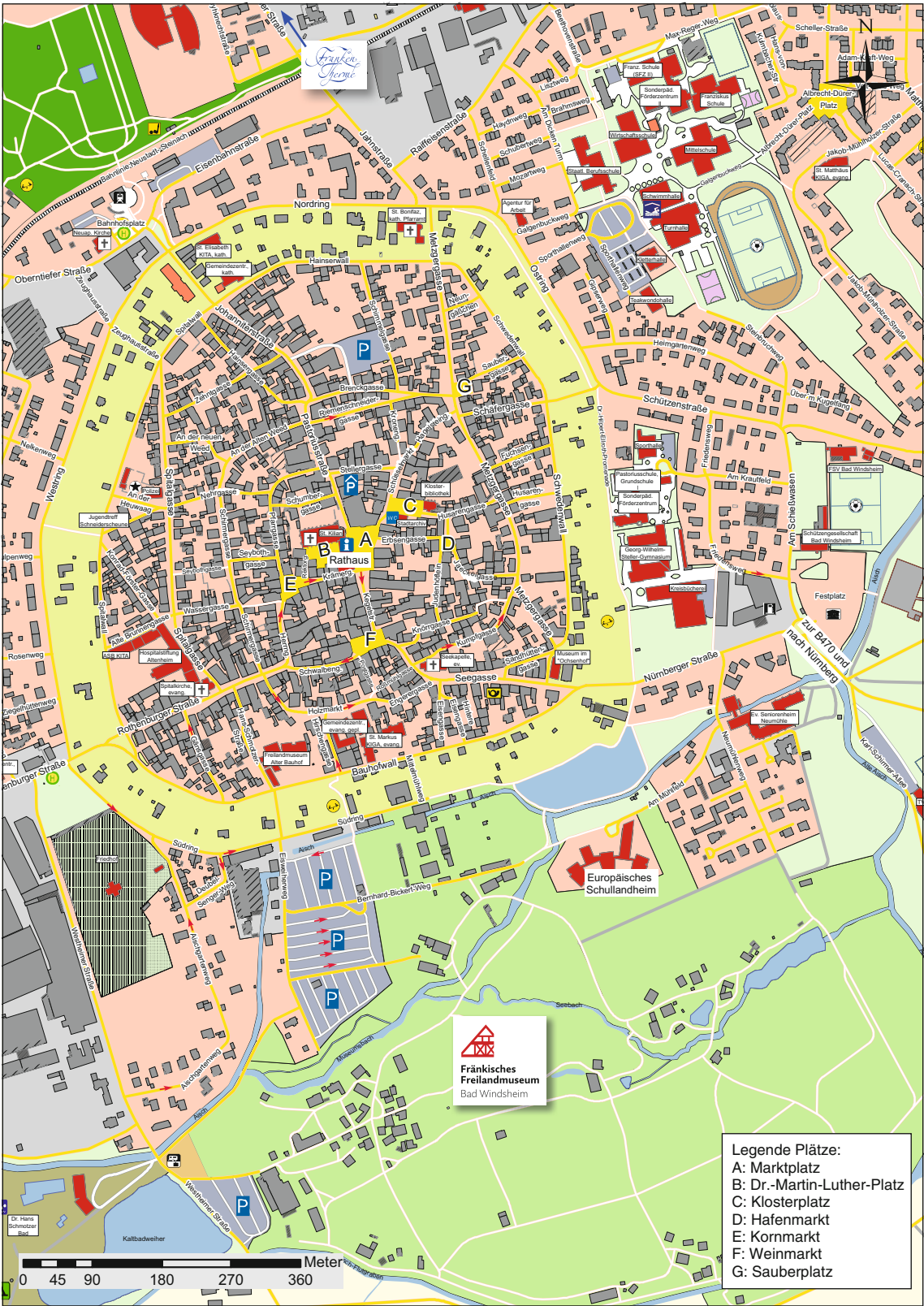
Impressum

Verlag und Herstellung der Museumspost**** (36. Jahrgang)
Rotabene Medienhaus | Schneider Druck GmbH
Erlbacher Straße 102, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon: 09861 400-814 | E-Mail: druck@rotabene.de

Im Internet: www.museumpost.de
Auflage: ca. 10 000 Exemplare

Redaktion: Fränkisches Freilandmuseum
Christine Berger und Lisa Baluschek
Telefon: 09841 6680-11 | -36
E-Mail: pressestelle@freilandmuseum.de

Anzeigen: Rotabene Medienhaus
Telefon: 09861 400-662
E-Mail: anzeigen-museumpost@rotabene.de



Öffnungszeiten:

Hauptsaison 2025

Von 15. März bis 25. Oktober täglich von 9–18 Uhr. Alter Bauhof und Museum Kirche in Franken (Baugruppe Stadt) öffnen eine Stunde später.

Nebensaison 2025

26. Oktober bis 14. Dezember (3. Advent), Dienstag bis Samstag 10.30–16 Uhr, Sonntag/Feiertag 10–16.30 Uhr. November und Dezember montags geschlossen.

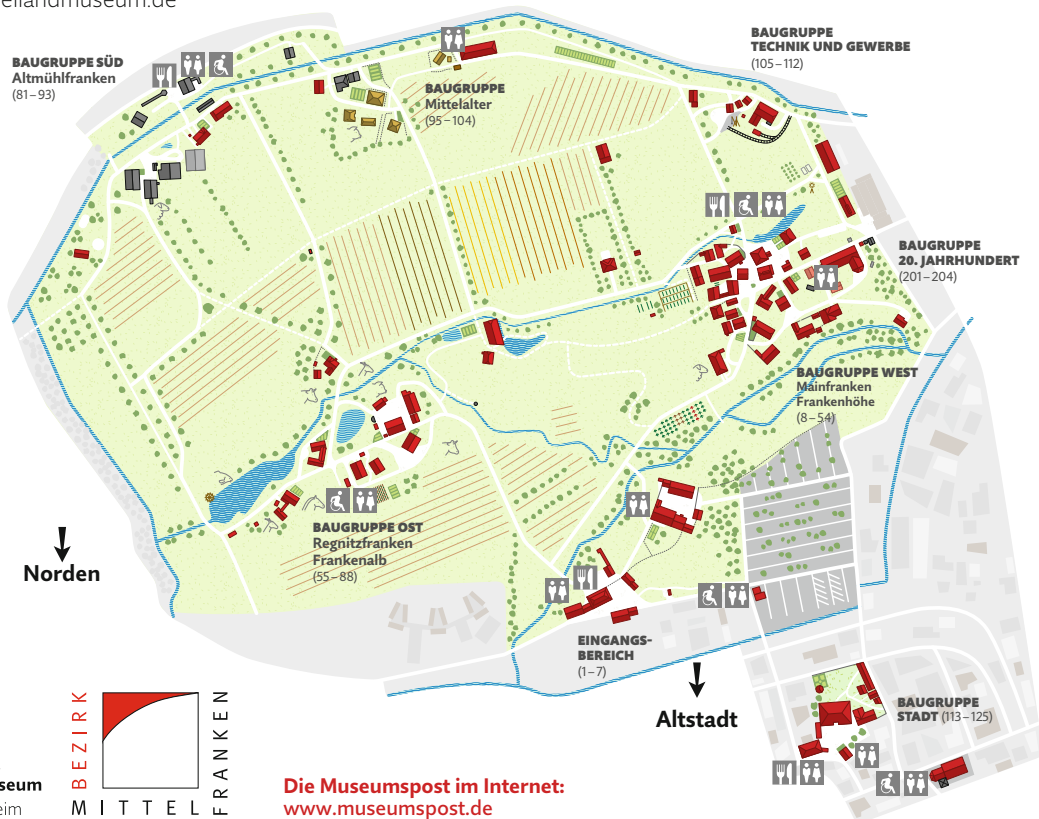
Winteröffnungstage 2025/2026

28. Dezember 2025 und 6. Januar 2026, 10–16.30 Uhr. Museum Kirche in Franken zusätzlich 25. und 26. Dezember 2025, 13 bis 16 Uhr, weitere Winteröffnungstage unter mkf.freilandmuseum.de

Preise:

Erwachsene	9,– €
Kinder unter 6 Jahren	frei
Schulkinder, Studierende, Azubis, Freiwilligendienste, Schwerbehinderte, mit Bonuskarte	6,– €
Familienkarte (2 Erwachsene und minderjährige Kinder)	21,– €
Teilfamilienkarte (1 Erwachsener und minderjährige Kinder)	12,– €
Gruppen ab 17 Personen; pro Person	8,– €
Schulklassen pro Kind	3,– €

Der Eintritt ausschließlich in die Baugruppe Stadt mit dem Museum Kirche in Franken, Kräuter-Apotheke und Altem Bauhof kostet jeweils die Hälfte.



Die Museums**post** im Internet:
[www.museums**post**.de](http://www.museumspost.de)

Informationen zu unserem breiten Angebot an offenen und buchbaren Überblicksführungen, Themenführungen, Mitmachprogrammen und Handwerksvorführungen finden Sie auf unserer Internetseite www.freilandmuseum.de. Dort halten wir Sie tagesaktuell über das abwechslungsreiche Programm, aktuelle Ausstellungen, wissenschaftliche Beiträge, Publikationen und weitere Veranstaltungen auf dem Laufenden. Auch ein Blick auf unsere Kanäle auf Facebook, Instagram und YouTube lohnt sich!

Saisonbeginn**Samstag, 15.3.**

Schon die Geschichte des jüngsten Neuzugangs, des Behelfsheims aus Steinach a.d. Ens entdeckt? Rund 130 Gebäude laden wieder zu einer Zeitreise in die fränkische Alltagsgeschichte ein.

Vortrag – Kräuter-Apotheke**Dienstag, 25.3., 19.00 Uhr**

Dr. Rolf-Bernhard Essig spricht anlässlich der Wanderausstellung „Tierisch Nützlich“ zum Thema „Viel mehr als Ochs und Esel! Wie Nutztiere unseren Sprichwortschatz bereichern“.

Kunst+Kinder – Spitalkirche**Donnerstag, 3.4., 16.00 Uhr**

Musik und Lesung mit Kindern der Pastorius-Grundschule Bad Windsheim anlässlich des Kunstformats „Kunst zur Passion“.

Vortrag - Spitalkirche**Dienstag, 8.4., 19.00 Uhr**

Der Theologe und Kunsthistoriker Prof. Dr. Reiner Sörries spricht zum Thema „Der Hergott auf dem Esel und andere handelnde Bildwerke – Vom Palmesel zum Auf-fahrtchristus“.

Buntes Mitmachprogramm zum Osterfest**Donnerstag, 17.4. bis Montag, 21.4.**

Der Museumsnachwuchs ist gefragt, beispielsweise beim Eierfärben mit Kamille, Zwiebel- und Walnussschalen oder aber beim Gestalten eines Hosagärtlas. Rund um das Osterfest gibt es wechselnde Angebote für Kinder und ihre Familien.

Passionsspiel – Schäferei aus Hambühl**Freitag, 18.4., 14.00 Uhr**

Eindrucksvolle Szenen am Karfreitag mit der Passionspielgruppe Marktbergel und den Bad Windsheimer Sängern und Spielern.

Ostermarkt**Samstag, 19.4. bis Montag, 21.4.**

Der erste Markt im Museumsgelände geht einher mit leckeren Produkten aus der Region, mit österlicher Dekoration und besonderen Produkten.

Ostereier-Suche für Kinder bis 10 Jahre**Sonntag, 20.4., 9.00 bis 12.00 Uhr**

Der fleißige Museums-Osterhase versteckt bunte Bio-Eier. Mit extra ausgewiesenem Bereich für Kleinkinder im Bereich des Erlebnisplatzes.

Heil- und Gewürzkräutermarkt – Alter Bauhof**Samstag, 26.4. bis Sonntag, 11.5., 10.00 bis 18.00 Uhr**

Im Alten Bauhof wartet eine große Vielfalt an heimischen, teils seltenen Kräuter- und Gewürzpflanzen sowie Stauden und Samen darauf, Gärten, Beete und Blumenkästen zu bereichern.

Tag des Bieres – Brauhäuser der Baugruppe West**Sonntag, 27.4., 9.00 bis 16.00 Uhr**

Nur einmal im Jahr sind beide Brauhäuser des Museums in Betrieb. Schweißtreibende Handarbeit ist vor allen Dingen beim Brauhaus aus Kraisdorf von 1699 notwendig, dem ältesten noch funktionsfähigen Brauhaus Europas.

Handwerker- und Techniktag**Sonntag, 27.4., 10.00 bis 17.00 Uhr**

Kinder können eine Fahrt mit Feldbahn Suse unternehmen, Technik-Interessierte über historische Landmaschinen fachsimpeln. Rund um die Museumsziegelei stehen allerlei Fahrzeuge im Mittelpunkt, zusätzlich arbeiten Bauhofmitarbeiter im Gelände.

Tag der Museumstiere mit Schafschur**Donnerstag, 1.5.**

Im Mittelpunkt stehen Schafe, Ziegen und Gänse, Rinder und nicht zu vergessen die Schweine. Ihre frühere Haltung und ihr Lebensraum im Museum rücken in den Mittelpunkt.

Tag des dörflichen Handwerks**Donnerstag, 1.5., 13.00 bis 17.00 Uhr**

Büttner, Schmiede, Spinnerinnen, Müller und weitere Vorführhandwerkerinnen und -handwerker starten in die neue Museumssaison, ab sofort sind die Werkstätten wieder regelmäßig belebt.

Korbmarkt – Alter Bauhof**Samstag, 3.5. bis Sonntag, 4.5.**

Dass Korbwaren nicht nur äußerst zuverlässige und haltbare Einkaufsbegleiter aus Weidenruten sein können, sondern auch das Zeug dazu haben, als Gestaltungselement die Blicke auf sich zu ziehen, demonstrieren Korbflechterinnen und -flechter an diesem Wochenende im Alten Bauhof.

MuseumsKirchweih – Eingangsbereich**Sonntag, 4.5.**

Der Festbraten ist ein unverzichtbarer Bestandteil der fränkischen Kirchweih, außerdem ein Kirchweihbaum und die Süßigkeitenbude. Am ersten Sonntag im Mai wird Kirchweih im Eingangsbereich gefeiert.

Vortrag – Spitalkirche**Freitag, 16.5., 19.00 Uhr**

„Das heilige Bärbelein kann Dir nichts helfen!“ – Die Anfänge der Reformation und der Bauernkrieg in Windsheim lautet das Thema des Vortrags von Dr. Friedhelm Gleiß vom Landeskirchlichen Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Internationaler Museumstag**Sonntag, 18.5.**

Seit 1977 wird anlässlich des Internationalen Museumstags dazu eingeladen, die Welt der Museen zu entdecken und kennenzulernen, das Freilandmuseum nutzt den Aktionstag, um auf Besonderheiten hinzuweisen. Zudem lädt das Museum Kirche in Franken anlässlich der Ausstellung „Sieben Tage“ zu einer Führung mit anschließendem Mitmachprogramm ein.

Der Förderverein feiert Geburtstag – Baugruppe Süd**Sonntag, 18.5., 13.30 Uhr**

Seit einem halben Jahrhundert begleitet der Förderverein Fränkisches Freilandmuseum das Museum, fördert und bereichert es. Das soll gefeiert werden unter anderem mit Musik und Kabarett.

Tag der Freilichtmuseen in Bayern**Sonntag, 25.5.**

Viel Spaß beim Entdecken: Die Partnermuseen des Netzwerks Freilichtmuseen in Bayern veranstalten einen gemeinsamen Aktionstag zum Thema „Was nachher hält“.

Kinderfest – Baugruppe Altmühlfranken**Samstag, 31.5. bis Sonntag, 1.6., 11.00 bis 17.00 Uhr**

Für Familien heißt es an diesem Wochenende unbedingt reichlich Zeit einzuplanen angesichts der zahlreichen Kreativ- und Mitmachangebote, die am und um den Erlebnisplatz im Süden des Museumsgeländes aufgebaut sind.

Wandelkonzerte**Samstag, 31.5. bis Sonntag, 1.6., 17.00 Uhr**

Wandeln durch die verschiedenen Zeiten der Musikgeschichte: Vom mittelalterlichen Volkslied und anderen deutschen Volksliedern in der Unterschlaubacher Mühle hin zum Mozart-Lieder Arien und Duetten im schönen Eyerloher Schlösschen geht es zum Amtshaus aus Oberbreit, in dessen Hof die schönsten Lieder der Deutschen Romantik erklingen. Vor der zweiten Station, dem Eyerloher Schlösschen, gibt es die Möglichkeit einer kleinen Stärkung und Erfrischung.

Vortrag – Kräuter-Apotheke**Dienstag, 3.6., 19.00 Uhr**

Museumsleiter Dr. Herbert May und sein Stellvertreter Dr. Markus Rodenberg beleuchten das Thema Stallungen in ihrem Vortrag „Schwein gehabt! Historische Tierhaltung in Franken“.

Pfingstmarkt**Sonntag, 8.6. bis Montag, 9.6., 10.00 bis 17.00 Uhr**

Süßes trifft auf Herzhaftes, Dekoratives trifft auf Blickfang. Eine Auswahl besonderer Produkte prägt den Pfingstmarkt in den Baugruppen Mainfranken-Frankenhöhe und Regnitzfranken-Frankenalb.

Deutscher Mühlentag**Montag, 9.6.**

Neben der Getreidemühle aus Unterschlaubach wird auch die Ölmühle aus Mömbris in Betrieb genommen, dabei wird offensichtlich, wie unterschiedlich sich der Alltag der Müllerfamilien einst gestaltete.

MuseumsNacht**Samstag, 21.6., 18.00 bis 24.00 Uhr**

Musik und Lesungen, Zaubereien und eine Feuershow – das Museumsgelände wird zur Bühne mit zahlreichen Schauplätzen und außergewöhnlichen Momenten. Zum stimmungsvollen Auftakt gibt es eine Premiere in der Spitalkirche, der Klangkünstler Florian Tuercke spielt zwischen 17.00 und 18.00 Uhr auf mehreren Longboardharps, einem neuartigen, von ihm erfundenen und gebauten Saiteninstrument.

Musik in Fränkischen Spitalkirchen**Freitag, 27.6., 20.00 Uhr**

Das Vokalensemble Siamo präsentiert ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm, das sowohl klassische, als auch moderne Werke mit teils eigenen Arrangements und Kompositionen umfasst. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

Nachhaltigkeit leben**Samstag, 28.6., 15.00 Uhr**

Ehe am Abend ein Konzert des Musikfestivals Fränkischer Sommer in Bad Windsheim beginnt, finden dazu passend im Museum Führungen zum Thema „Nachhaltigkeit und Klimawandel gestern und heute“ statt. In der Schöpfung zu leben und mit ihr nachhaltig umzugehen, ist Thema einer Führung in der Spitalkirche.

Tag der Volksmusik**Sonntag, 29.6.**

Die Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik Bezirk Mittelfranken arrangiert Jahr für Jahr einen bunten

Strauß fränkischer Volksmusik, das größte Sänger- und Musikantentreffen der Region mit Lesungen, Sing- und Tanzangeboten. Heuer ist zusätzlich eine Pferdekutsche als Shuttle im Einsatz.

Freilandtheater

Donnerstag, 26.6. bis Samstag, 16.8.

„Abgedreht – Der Sommer der Leinwandhelden“ lautet der Titel der Sommerproduktion des Freilandtheaters, eine turbulente Komödie aus den 1920er Jahren, der Zeit der Stummfilmstars. Eine kleine, emsige Crew kämpft darin im Sommer 1925 bei der Herstellung ihres Films „das fliegend schweyn“ mit einer Pechsträhne. Ist am Ende einer von ihnen ein Saboteur?

Gelbvieh-Infotag

Sonntag, 6.7.

Das auch im Freilandmuseum gehaltene Gelbvieh (Frankenvieh) ist die „Gefährdete Nutztierasse des Jahres 2025“. Ausgerufen wird diese jährlich von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V., die mit weiteren Partnern an diesem Tag über die Rinderrasse, deren Haltung und Nutzung informiert.



Lederer Zimmerei GmbH
Kellerfeld 7
91604 Flachslanden
Tel.: 09829 / 93 24 20-0
Fax: 09829 / 93 24 20-55
Mail: info@tl-zimmerei.de
www.tl-zimmerei.de

TL
LEDERER ZIMMEREI
Tragwerkertüchtigung
Denkmalpflege
Restaurierung



*Franken
Therme*
BAD WINDSHEIM

Salz | AUF IHRER HAUT

GESUNDE ENTSPANNUNG
AM FRÄNKISCHEN
TOTEN MEER®

**HOCHSOLE-BEREICH
geschenkt!**

Gegen Abgabe diese Coupons der Museumspost erhalten Sie beim Kauf einer Eintrittskarte Ihrer Wahl einmalig den Hochsole-Bereich KOSTENLOS dazu. Der Coupon ist gültig bis einschließlich 30.06.2025*

* Mehrfach-Rabattierungen, Barauszahlung und der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Eine Vervielfältigung des Coupons ist nicht gestattet.



Franken-Therme Bad Windsheim GmbH
Erkenbrechtallee 10 • 91438 Bad Windsheim
Mehr Infos unter www.franken-therme.net
Öffnungszeiten: 09.00 – 22.00 Uhr

ONLINE ERFOLGREICH DURCHSTARTEN

Für mehr WOW im Web.

- ✓ Individuell auf Sie zugeschnittenes Webseitenkonzept
- ✓ Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- ✓ Schnelle und zuverlässige Umsetzung
- ✓ Modernes, responsives & barrierefreies Webdesign
- ✓ Leistungsstarke Server
- ✓ Updates & Wartung inklusive



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Frau Linda Templin
T.: 09861 400-915
M.: internet@rotabene.de

ROTABENE! Medienhaus

Erlbacher Str. 102
91541 Rothenburg o.d.T.
rotabene.de

